Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

20 (1894)

67 (21.3.1894)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1046706

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 67. Mittwoch, den 21. März 1894. **20. Jahrgang.**

Deutsches Reich.

Berlin, 17. März. Die Beförderung des Prinzen Friedrich von Hohenzollern zum Kommandeur des dritten Armeekorps ist bevorstehend, ebenso die Ernennung des Generallieutenants Winterfeld zum kommandirenden General des Gardekorps zu erwarten

Berlin, 17. März. Der russische Handelsvertrag tritt am 20. März Morgens 8 Uhr in Kraft. Dem Kaiser von Rußland wurde sofort nach der gestrigen Abstimmung im Reichstage vom Botschafter Schuwalow eine telegraphische Meldung erstattet.

Dem „B. T." zufolge hat der Kaiser dem Chef der russischen Delegirten für die deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen, Wirkl. Staatsrath v Timiriasew, eigenhändig der Kronenorden 1. Klasse überreicht. — Wie die „Post" erfährt, ist der bei den Verhandlungen für den deutsch-russischen Handelsvertrag ebenfalls hervorragend thätig gewesene Generalkonsul Frhr. v. Lamezan durch Verleihung des Rothen Adlerordens 3. Klasse ausgezeichnet worden.

Major Leutwein ist nach den letzten Nachrichten in Windhoek eingetroffen, hat aber dort Major v. François nicht vorgefunden, da sich derselbe auf einem Kriegszuge gegen Hendrik Witboi befand.

Berlin, 17. März. Im Prozeß Schweinhagen und Genossen wegen Beleidigung des Finanzministers Miquel wurde heute das Urtheil gesprochen, nachdem gestern die beiden Staatsanwälte in ihren Strafanträgen wiederholt betont hatten, es handle sich hier nicht um einen politischen Prozeß (weshald auch an dieser Stelle von einer eingehenden Wiedergabe abgesehen wurde) sondern um einen ganz gewöhnlichen Verleumdungsprozeß Der erste Staatsanwalt charakterisirte die ganze antisemitische Bewegung wie folgt: „Schlecht ist der Mann, der sich seiner Voreltern schämt, schlechter aber noch ist der Mann, der einem andern seiner Abstammung wegen einen Vorwurf macht." — Plack wurde zu 3/4 Jahren Gefängniß, Schweinhagen zu 1 Jahr, Dewald zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Hamburg, 17. März. Die Hamburg-Amerika-Linie hat, wie die „Hamb. Börsenh." hört, mit dem „Vulcan" den Bau eines Schwesterschiffes zu dem auf derselben Werft in Konstruktion befindlichen großen Doppelschraubendampfer abgeschlossen. Die Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft beschloß den Bau zweier Dampfer, von denen der eine für die südbrasilianische Linie bestimmt ist.

München, 18. März. Das Professoren-Kollegium der Münchener Kunst-Akademie als Jury über die Entwürfe zu einem Columbus-Denkmal für Bremerhaven hat den 1. Preis dem hiesigen Kunstakademiker, Bildhauer Ludwig Habich aus Darmstadt, zuerkannt, welchem auch die Ausführung des Entwurfes übertragen wird.

Ausland.

Wien, 17. März. Lieutenant Baron Seefried, der Gemahl der Prinzessin Elisabeth von Bayern wird, wie aus Troppau verlautet, im kommenden Herbst die Kriegsschule besuchen. Die Liebenswürdigkeit und Bescheidenheit seiner Gemahlin hat ihr rasch Aller Sympathien gewonnen und würde man in der genannten Garnison aufrichtig ein so rasches Scheiden bedauern.

Wien, 19. März. Graf Kalnoky wurde in Angelegenheit des russischen Handelsvertrages vom Kaiser empfangen.

Pest, 17. März. Der Kaffeehausinhaber Wertheimer fand gestern in seinem Kaffeehause eine Bombe, welche heute behördlich untersucht und zur Explosion gebracht worden ist. Die Bombe, welche Pulver und Dynamit enthielt, hätte große Verheerungen anrichten können.

Abbazia, 16. März. Das Wetter ist anhaltend ungünstig; trotzdem der Monte Maggiore mit frisch gefallenem Schnee bedeckt ist, macht die Kaiserin doch frühzeitig ziemlich weite Promenaden. Sobald sich das Wetter gebessert, beabsichtigt Ihre Majestät, in Begleitung der drei ältesten Prinzen und unter Führung des Direktor Silberhuber, eine Parthie auf den Monte Maggiore zu unternehmen.

Abbazia, 17. März. Kaiser Franz Joseph traf ohne Begleitung hier ein.

Abbazia, 19. März. Wie verlautet dürfte Kaiser Wilhelm nur über beide Osterfeiertage hier verweilen, sodann aber nach Pola reisen, um den dortigen Geschwaderübungen der österreichischen Kriegsmarine beizuwohnen. Von Pola will der Kaiser alsdann direkt die Rückreise nach Berlin antreten.

Fiume, 17. März. Die Fiumaner „Bilancia" meldet, daß im Park der Villa Angiolina in Abbazia zwei verdächtige Individuen verhaftet wurden. Beide behaupten Geschäftsreisende aus Wien zu sein, sind jedoch ohne Legitimation und ohne Geld.

Petersburg, 19. März. Die Meldung, daß der russische Thronfolger demnächst dem Berliner Hofe einen Besuch abstatten werde, wird jetzt offiziell dementirt.

London, 17. März. Auf der hiesigen Versammlung der „Institution of Naval Architects" erregte der Vortrag des Herrn Consul Otto Schlick, Chef der Hamburger Abtheilung des Bureau Veritas, über seine Untersuchungen der Dampfschiffsvibrationen und die Mittel zu ihrer Vermeidung großes Aufsehen. Es knüpfte sich an den Vortrag eine zweistündige Diskussion, während welcher fast alle Redner, unter denen sich die hervorragendsten Schiffbauer Englands, als White, Thornycroft, Gronde, Biles Martell und viele andere befanden, den durch ein Modell erläuterten Ausführungen Schlick's ungetheilten Beifall zollten. Dem genannten Herrn war schon vorher in feierlicher Sitzung die goldene Medaille dieser anerkannt ersten Schiffbauervereinigung überreicht worden für seine bereits im vorigen Jahr veröffentlichten Ergebnisse auf dem in Frage stehenden sehr schwierigen Gebiete. (Hamb. B.-H.)

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 20. März. Kpt.-Lieut. Weyer war gestern in dienstlichen Angelegenheiten hier anwesend. — Sek.-Lieut. Schelle ist mit 10tägigem Urlaub von Berlin hier eingetroffen. U.-Arzt Dr. Grosse ist ins Lazareth kommandirt. — Der Lieut. z. S. Graf v. Saurma-Jeltsch hat nach Außerdienststellung S. M. S. „Hildebrand" einen Urlaub bis zum Tage der Auffüllung der Besatzung S. M. Y. „Hohenzollern" erhalten. — Der Zahlm. Ringe übernimmt am 22. d. M. in Kiel die Geschäfte des Divisions-Zahlm. der 2. Division der Manöverflotte. Der Zahlm. Schmidt (Philipp) tritt am 23. d. M. die Rückreise nach Wilhelmshaven an und übernimmt am 24. dess. M. den Dienst als Rendant der hiesigen Stationskasse. Der Zahlm. Schmidt (Felix) tritt am 24. d. M. an Stelle des Zahlm Grieb zur II. Tpd.-Abt. — Der Ob.-Zahlm. Wachsmann übernimmt von dem Zahlm. Ringe die Geschäfte als Mitglied des Abw.-Bureaus nebenamtlich.

— **Kiel**, 18. März. (Zahlmeister-Kommandirungen.) Für das Sommerhalbjahr 1894 treten folgende Kommandirungen des Zahlmeisterpersonals der Marinestation der Ostsee in Kraft: Max.-Ob.-Zahlm.: Bistram, Zahlm.-Sektion 1. Werftdivision, Nimé, Bekleidungsamt; Max.-Zahlm.: Korte, Geschwader-Zahlm., S. M. S. „Baden"; Groth, Stationskasse, Rendant; Faber, Marine-Akademie und -Schule; Steinhäuser, Abwickelungsbureau; Bertrand, 1. Abt. 1. Matr.-Div. (1 Zahlmstr.); Gronemann, 1. Werftdiv. (1 Zlmstr.); Roß, 1. Torp.-Abt. (1 Zlmstr.); Hellfach, 1. Seebtl. Lehmann. 2. Abt. 1. Mtr.-Div. (1. Zahlm.); Kasper, S. M. S. „Moltke"; Hoffmann, Stationskasse, Kontroleur; Gericke, S. M. S. „Baden"; Göttschow, S. M. S. „Sachsen"; Krause (Max), Geschwader-Sekretär, S. M. S. „Baden"; Heppner, S. M. Y. „Hohenzollern"; Wapnewsky, 1. Matr.-Art.-Abt. Braun, S. M. S. „Blücher"; Teßmar, Inspektion des Torpedowesens; Szczodrowski, S. M. S. „Blitz", Torpedobootsflottille; Feldmann, Deckoffizierschule; Mar.-U.-Zahlm.: Solf, S. M. S. „Württemberg"; Wendeler, S. M. S. „Stosch"; Landwehr, S. M. S. „Bayern"; Block, Stationskasse, Hülfsarbeiter; Kruse, 1. Werftdiv. (2. Zahlm.); Wolschke, S. M. S. „Bussard"; Knaack, S. M. S. „Seeadler"; Vorpahl, 1. Torp.-Abt. (2 Zahlm.); Schmiedeberg, S. M. S. „Gneisenau"; Mischi, S. M. S. „Sperber"; Schulz, 1. Abt. 1. Matrdiv. (2 Zahlm.); Wulf, S. M. S. „Condor"; Guisez, S. M. S. „Möwe"; Unger, 2. Abt. 1. Matr.-Div. (2 Zahlm.); Nonnenmacher, 1. Tpbts.-Ref.-Div. (D 4); Zahlm.-Aspir. Panzenhagen, 3. Tpbts.-Ref.-Div. (D 1); Schröder, 5. Tpbts.-Ref.-Div. (D 3); Hoffmann, S. M. S. „Grille"; Maaß, S. M. S. „Pfeil"; Loß, 1. Tpd.-Abt., im Bedarfsfalle S. M. S. „Greif"; Paschkowski, Bekleidungsamt; Wolter, 1. Abt. 1. Mtr.-Div.; Vollnberg, 1. Werftdiv.; Weber, 2. Abth. 1. Matr.-Div.; Jaehnchen, S. M. S. „Arcona"; Hiedewohl, 1. Abt. 1. Matr.-Div.; Hungsberg, S. M. S. „Alexandrine"; Braun, Offizier-Kleiderkasse; Voigt, S. M. S. „Kaiseradler"; Amlong, S. M. S. „Blücher"; Hut, 1. Abt. 1. Mtr.-Div.; Ackermann, 1. Seebtl.

— **Kiel**, 18. März. Von unseren Kadetten- und Schiffsjungen-Schulschiffen, welche sämmtlich den Winter in außerheimischen Gewässern zugebracht haben, ist, wie bereits mitgetheilt, die „Nixe" am Donnerstag in ihren Heimathshafen zurückgekehrt und wurde gestern der üblichen Inspizirung durch den Stationschef unterzogen. Das Schiff verließ unter dem Kommando des Kapitäns zur See Riedel, mit den Schiffsjungen zweiten Jahrgangs an Bord, am 23. September v. Js. die Kieler Rhede und dampfte zunächst über Plymouth nach Funchal auf Madeira und von dort über den Atlantic nach St. Thomas. Nach Anlaufen der westindischen Häfen Port Royal auf Jamaika und Havanna trat das Schiff in der letzten Hälfte des Januar seine Heimreise über Bermuda und Plymouth nach Kiel an. Auch die übrigen drei Schulschiffe sind bereits auf der Rückreise begriffen; und zwar werden die Kadettenschiffe „Stosch" und „Stein", welche gleich der „Nixe" eine Westindienfahrt absolvirt haben, noch in diesem Monat hier zurückerwartet. Ersteres Schiff unter Führung des Kapitäns zur See Rittmeyer ging mit 25 Seekadetten und 40 Kadetten am 9. Oktober von Kiel aus in See und dampfte bezw. segelte über Dartmouth nach Madeira und weiter über den Ozean nach Port of Spain auf Trinidad. Von dort aus besuchte die Fregatte die westindischen Häfen Port Castries auf St. Lucia, Mayagnez auf Portorico und Havanna, segelte abermals über den Ozean nach Ponta Delgada auf den Azoren und befindet sich gegenwärtig auf der Reise über Plymouth nach Kiel. Die Fregatte „Stein" unter dem Befehl des Kapitäns zur See v. Wietersheim verließ die Kieler Rhede am 11. Oktober mit 23 Seekadetten und 38 Kadetten und begab sich über Plymouth nach Madeira, wo sie mit „Stosch" zusammentraf. Den Atlantic durchquerend, lief das Schiff die westindischen Häfen Barbados, Aux Cayes und Port au Prince auf Haiti, Kingstown auf Jamaika und Havanna an, wo in der zweiten Hälfte des Januar „Stosch", „Stein" und „Nixe" zeitweise zusammen auf der Rhede lagen. Von Havanna fuhr das Schiff über den Atlantischen Ozean nach Fayal auf den Azoren und befindet sich jetzt ebenfalls auf seiner letzten Strecke über Dartmouth nach Kiel. Später als diese Schiffe wird das Schiffsjungenschulschiff „Moltke", welches unseren Hafen am 14. Oktober mit den Schiffsjungen ersten Jahrgangs verlassen hat, von seiner Mittelmeerfahrt zurückkehren. Das vom Kapitän zur See Koch kommandirte Schiff ging über Plymouth nach Cadix und von dort über Palermo nach Alexandrien. Dort hat es Mitte Januar Anker aufgenommen, um die Heimreise, zunächst über Korfu, anzutreten. Mit Veränderung des ursprünglichen Reiseplanes, nach welchem die Fregatte von Korfu ihren Kurs auf Neapel nehmen sollte, ist dieselbe zunächst nach Abbazia gegangen, wo sie gegenwärtig liegt und weiterer Befehle harrt. Nach seiner im Juni erfolgenden Rückkehr bleiben die Schiffsjungen auch während ihres zweiten Jahrgangs bis zum Frühjahr 1895 an Bord des Schiffes, während die soeben mit der „Nixe" heimkehrenden Schiffsjungen ausgeschifft werden, um ihr drittes Jahr an Land, und zwar in der Festung Friedrichsort zuzubringen. Die „Nixe" stellt außer Dienst und geht nach Danzig in die Werft, um Reparaturen unterzogen zu werden. Statt ihrer tritt die Fregatte „Gneisenau" in Dienst, welche seit gestern fertig aufgetakelt in der Werft liegt, um die neu in die Marine eintretenden Schiffsjungen an Bord zu nehmen. (H. C.)

— **Berlin**, 19. März. Durch Verfügung des Oberkommandos der Marine ist der Korv.-Kapt. z. D. Rottok vom 1. April d. J. ab auf unbestimmte Zeit zur Dienstleistung beim Oberkommando der Marine kommandirt.

— **Athen**, 19. März. Der russische Admiral Avellane hat mit dem russischen Geschwader den Piräus wieder verlassen, um nach Saloniki und sodann nach Alexandrien sich zu begeben.

Schiffsbewegungen.

— (Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) Gemietheter Dpfr. „Admiral" 28.1. Kamerun. (Postst.: asserviren.) — S. M. S. „Alexandrine", 18.3. Rio de Janeiro 20.2. — 27.2. Islaflores (Montevideo). — 10.3. Montevideo 15.3. — 16.3. Buenos Aires. (Poststation: Rio de Janeiro.) — S. M. S. „Arcona" 5.2. Montevideo. — 16.2. Buenos Aires. (Poststation: Rio de Janeiro.) — S. M. S. „Beowulf" Wilhelmshaven. (Postst.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Blitz" Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Blücher" Kiel. (Poststat.: Kiel.) — S. M. Krzr. „Bussard" 25.11. Auckland 15.3. — Sydney. (Poststation: Apia [Samoainseln].) — S. M. S. „Carola" Wilhelmshaven 15.3. — Kiel. (Postst.: Kiel.) — Werftfahrzeug „Taurus" Wilhelmshaven. Postst.: Wilhelmshaven.) — S. M. Krzr. „Falke" 8.2. Melbourne 10.2. — 13.2. Sydney 28.2. — Jervisbay 11.3. — 12.3. Sydney 15.3. — Jervisbay 24.3. — Sydney. (Postst.: Apia [Samoainseln].) — S. M. S. „Frithjof" Wilhelmshaven. (Postst: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Greif" Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Hay" Wilhelmshaven. (Postst.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Hildebrand" Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. Yacht „Hohenzollern" Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Knbt. „Hyäne" 20.12. Kamerun. (Postst.: Kamerun.) — S. M. Knbt. „Iltis" 19.1. Shanghai 12.2. — 22.2. Wuhu 24.2 — 8.3. Hankau 20.3. — Shanghai. (Poststation: Hongkong.) — S. M. Fhrz. „Loreley" Konstantinopel. (Poststat.: Konstantinopel.) — S. M. S. „Marie" 26.1. Puerto Mont 8.2. — 24.2. Buenos Aires — Montevideo 4.3. — 11.3. Rio de Janeiro. (Postst.: Rio de Janeiro.) — S. M. S. „Mars" Wilhelmshaven 10.3. — 12.3. Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Moltke" 4.2. Corfu 2.3. — 5.3. Abbazia. (Postst.: Abbazia.) — S. M. Bermsch. „Möwe" 18.2. Bombay. (Poststation: Zanzibar.) — S. M. S. „Nixe" 2.2. Bermudas 5.2. — 2.3 Plymouth 8.3. — 15.3. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Fahrzg. „Otter" Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. Transportdpfr. „Pelikan" Kiel. (Postst: Kiel.) — S. M. S. „Prinzeß Wilhelm" Wilhelmshaven (Postst.: Wilhelmshaven.) — S. M. Krzr. „Seeadler" Zanzibar. (Poststat.: Zanzibar.) — S. M. Krzr. „Sperber" 27.2. Zanzibar 3.3.. — 15.3. Kapstadt 1.5. — Kamerun. (Postst.: Kapstadt.) — S. M. S. „Stein" 8.2 St. Thomas (Westindien) 15.2. — 6.3. Fayal [Azoren] 7.3. — 16.3. Plymouth 22.3. — Kiel. (Postst.: bis 20.3. Mittags Plymouth [England], vom 20.3. Nachm. ab Kiel). — S. M. S. „Stosch" 23.1. Havanna 8.2. — 6.3. St. Miguel (Azoren) 10.3. 16.3. Plymouth 24.3. — Kiel. (Postst.: bis 22.3. Mittags Plymouth [England], vom 22.3. Nachm. ab Kiel.) — S. M. S. „Wörth" Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. Knbt. „Wolf" 9.1. Yokohama 24.2. — 27.2. Hiogo 3.3. — 5.3. Nagasaki 27.3. — Shanghai. (Poststation: Hongkong.) — Manöverflotte: I. Division: S. M. S. „Baden" (Flaggschiff), S. M. S. „Bayern", S. M. S. „Sachsen", S. M. S. „Württemberg" Kiel. (Poststation: Kiel.) — II. Division: S. M. S. „König Wilhelm" (Flaggsch.), S. M. S. „Deutschland", S. M. S. „Friedrich der Große" Wilhelmshaven 5.3. — 8.3, Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Brandenburg" Kiel. (Poststation: Kiel.)

Lokales.

§ **Wilhelmshaven**, 20. März. Heute Morgen wurden die älteren Jahrgänge der II. Matrosen-Division durch den Inspekteur der II. Marineinspektion Kontre-Admiral Oldekop inspizirt. Um 9 1/2 Uhr fand zuerst Parademarsch statt. — Morgen früh 8 Uhr beginnend werden die Rekruten genannten Marinetheils vorgestellt.

§ **Wilhelmshaven**, 20. März. Heute fand die Vorstellung der bei der II. Mtr.-Div. ausgebildeten Krankenträger statt.

§ **Wilhelmshaven**, 20. März. Heute wurden die mündlichen Prüfungen bei der Divisionsschule der II. Werftdivision beendet. — Die Prüfungen an der Divisionsschule der II. Matr.-Division finden am 29. d. M. statt.

§ **Wilhelmshaven**, 20. März. Die Stationsyacht „Farewell" wurde gestern Nachmittag 4 Uhr von der Kaiserlichen Werft übernommen und heute Morgen mit Flaggenparade in Dienst gestellt.

Wilhelmshaven, 20. März. Die Meldung, daß das Panzerschiff 1. Klasse „Brandenburg" in Folge seiner Maschinenhavarie außer Dienst stellen wird, bestätigt sich nicht; ebenso wenig, daß an Stelle der „Brandenburg" das Panzerschiff 1. Klasse „Wörth" in den Verband der II. Division des Manövergeschwaders für den kommenden Sommer treten wird. Vielmehr bleibt „Brandenburg" im Dienst, während „Wörth" nach Vollendung der letzten Probefahrten gegen Mitte April außer Dienst stellt, um auf der Germania-Werft zu Kiel ihre artilleristische Ausrüstung zu beenden. Aus gut unterrichteten Kreisen wird mitgetheilt, daß alle Aussicht vorhanden ist, „Brandenburg" bereits in den ersten Sommermonaten in den Verband des Manövergeschwaders zurücktreten zu lassen. Gegenwärtig hat das Reichs-Marineamt angeordnet, sämmtliche Maschinen- und Kesseltheile einzeln einer zweiten kalten Wasserdruckprobe zu unterziehen, mit der bereits begonnen ist. — Während der kommenden Sommermonate soll, wie verlautet, zum ersten Male wieder die frühere Hofyacht „Kaiseradler" in Dienst gestellt werden, um als Tender zur Ausbildung von Offizieren in der Küstenkenntniß und zur Verfügung des kommandirenden Admirals verwandt zu werden. Zum Kommandanten des „Kaiseradler" ist Kapt.-Lieut. v. Busse ernannt.

§ **Wilhelmshaven**, 20. März. Das Panzerkanonenboot „Brummer" ist heute Morgen mit Flaggenparade auf der hiesigen

Landesbibliothek Oldenburg

Kaiserlichen Werft in Dienst gestellt. — Das Schiff wird nach beendeter Ausrüstung den Schutz der Nordseefischerei übernehmen.

§ **Wilhelmshaven,** 20. März. Das Vermessungsfahrzeug „Albatroß" gelangt am 3. April d. Js. unter dem Kommando des Kapitänlieutenants Faber zur Indienststellung.

§ **Wilhelmshaven,** 20. März. S. M. Tpdivb. „D 8" lief gestern Nachmittag 1 Uhr in die neue Einfahrt. — „S 4" und „S 23" machten zu gleicher Zeit im Liegehafen fest.

§ **Wilhelmshaven,** 20. März. Der Dampfer „Wilhelmshaven" ging heute morgen 8 Uhr 25 Min. Jade abwärts.

§ **Wilhelmshaven,** 20. März. Dem Vorstand des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins ist für Uebersendung des für die Hinterbliebenen der „Brandenburg"-Verunglückten gesammelten Betrages von J. K. H. Prinzeß Irene von Preußen folgendes Schreiben zugegangen: „Die reiche Spende, welche von dem Vaterländischen Frauen-Verein Wilhelmshaven für die Hinterbliebenen der auf S. M. S. „Brandenburg" Verunglückten unserer Sammelstelle zugeführt ist, hat mich auf das Herzlichste erfreut Ich sage dem Vorstand daher wärmsten Dank für die Unterstützung, welche derselbe dem diesseitigen Zweigverein zu Gunsten der „Brandenburg"-Sammlung erwiesen hat. Kiel, 17. März 1894. Irene, Prinzeß Heinrich von Preußen, Prinzessin von Hessen und bei Rhein."

Wilhelmshaven, 20. März. Der edle Wettkampf der beiden hiesigen Musikcorps hat uns in den jüngsten Tagen manche auserlesenen Genüsse verschafft, die gestern durch das letzte Sinfoniekonzert des Musikkorps der II. Matrosendivision noch eine Vermehrung erfahren haben. Es ließ sich nach den drei voraufgegangenen Konzerten der Wöhlbier'schen Kapelle unschwer errathen, daß auf das vierte und letzte ganz besondere Sorgfalt verwendet werden würde. An der Spitze des Programms stand die C-dur-Sinfonie von Mozart, dem man trotz seiner 49 Sinfonien — die erste verfaßte er bereits als achtjähriger Knabe — in unseren Konzertsälen nur selten begegnet. Nach einem bewegten Allegro vivace, das die vorgeführte Jupiter-Sinfonie, in der Energie und dramatische Beweglichkeit vorherrschen, charakteristisch einleitet, bietet das zarte Andante cantabile eine Eigenart Mozarts, durch welche er sich von seinen Zeitgenossen, namentlich von Haydn originell unterschied: die ruhigen, verweilenden Motive, als Ausdruck tiefer Empfindungen eines vollen Herzens. Lebhafter tönen die gefälligen Weisen des Minuetto, einen wohlthuenden Gegensatz zu dem vorherigen bildend; aber erst im Finale zeigt sich der reichste Wechsel der Motive; die instrumentale Dramatik der ganzen Sinfonie tritt hier am deutlichsten und schönsten zu Tage. Der mit lang anhaltendem Beifall aufgenommenen Sinfonie, die den ersten Theil des Programms ausfüllt, folgte der an dieser Stelle mehrfach erwähnte Reinekesche Fantasien-Cyclus „Von der Wiege bis zum Grabe". Man durfte auf die Ausführung dieser neueren Komposition des hier durch seine früheren Werke bekannten Künstlers um so mehr gespannt sein, als der Cyclus von Klavierfreunden als eine äußerst anregende Pièce mit Recht schon seit seinem vor wenigen Jahren erfolgten erstmaligen Erscheinen geschätzt wird. Das Verständniß für die gehaltvolle und durchsichtige Komposition wurde nicht unwesentlich erleichtert durch die Deklamation des verbindenden Textes. Der tief empfundene, klar verständliche und zwanglose Vortrag des Hrn. Lehrers Heers, warf die Beleuchtung des Tonbildes bald auf diese, bald auf jene Stelle. „Ein neues Leben ist erwacht!" und bald sehen wir das lächelnde, rosige Kinderantlitz im weichen Kissen, von lieblichen, goldigen Träumen umgaukelt. Nicht lange währt es, da eilt der kleine Wildfang hinaus zu Spiel und Tanz, das Hüpfen des Lieblings durch Gras und Blumen (staccato der Streichinstrumente) und das Wiegen und Schweben im frohen Kinderreigen gewährt ein prächtiges Tongemälde. Später hören wir in Großmütterchens Stübchen das Schnurren des Spinnrades; es ist, als sähen wir deutlich das Wirbeln der Spindel, das Ziehen des Fadens. Dazwischen tönt der schwermüthige Gesang der Alten, bis der Liebling sich ein heiteres Liedchen erbettelt — und sieh! Längst verklungene Jugendlieder ertönen von den welken Lippen, das Enkelein schmiegt sich an das traute Großmütterchen und bald unstrahlt das Silberlicht des Mondes zwei zufriedene Seelen. Der Ernst des Lebens tritt an den heranwachsenden Erdenbürger. Er sucht im Gotteshause Kraft und Trost für den beschwerlichen Lebensweg; majestätisch erbraust das Präludium; in weicher Orgelmusik ertönt der Choral und hinaus gehts unter den frohen Klängen des Postludiums in die weite Welt. Nach langer Wanderschaft erwacht die Liebe und der Zauber der schönen Maiennacht, das Sehnen und Hoffen, der ersten Liebe goldne Zeit könnten kaum empfindungsreicher und musikalisch schöner gemalt sein, als in diesem Tonsatze. Heitere Klänge verkünden bald den Jubel des Hochzeitszuges, der erst am Traualtar in würdevollem Ernst seinen Abschluß findet. Ein liebliches Bild ist das stille Glück der jungen Eltern an dem Bettchen des Erstgeborenen. Eine lange Zeit vergeht seitdem, aber die zufriedene Ruhe des Paares im Silberkranze läßt uns vermuthen, daß der Lebensweg wenig dornenreich gewesen ist. Und nun folgt der ruhige, sonnige Lebensabend und hinauf führt endlich der Weg zu den Sternen. Es ist ein Bild voll Lebensglück, voll Liebesseligkeit, voll Sonnenschein und Harmonie, wie wir es alle wünschen und selten erlangen, aber doch ist der Gesammteindruck dieses Tongemäldes in seinem natürlichen und warmen Colorit ein überwältigender Zum Schluß endlich wurden uns 2 Sätze aus „Atlantis" vorgeführt. Eitel Glück und Seligkeit herrscht auf der „Atlantis". Eine leise anheimelnde Weise tönt von der sagenhaften Insel herüber und lockt den Schiffer; ein Schiff nähert sich dem glücklichen Eilande und ein fröhliches Ballet verkündet festliche Freuden. Mit diesem Festesjubel schloß Herr Dirigent Wöhlbier in bekannter Liebenswürdigkeit die Reihe seiner Sinfonie-Abende; die schöne Zusammenstellung des Pragramms, die fleißige Einschulung der einzelnen Nummern, die tadellose Ausführung unter seiner bewährten Leitung gestaltete den Abend zu einem der genußreichsten Konzertabende des ganzen Winters und der reiche Beifall mit dem die Zuhörer die Nummern begleiteten, sei ihm und der wackeren Kapelle ein Zeichen des Dankes der Musikfreunde für die rastlosen Bemühungen.

§ **Wilhelmshaven,** 20. März. Das Musikcorps der II. Matrosen-Division tritt seine diesjährige Sommerreise am 14. August an und wird am 18. September hierher zurückkehren. — Die Kapelle wird während dieser Zeit wie im Vorjahre im zoologischen Garten in Hamburg koncertiren.

Wilhelmshaven, 20. März. Herr Theaterdirektor Scherbarth ist heute mit seinem Theatervölkchen wieder hier eingetroffen. Am ersten Osterfeiertag wird die Saison eröffnet

Wilhelmshaven, 20. März. Neue Briefkasten wurden in diesen Tagen angebracht am Hause des Herrn Pilling (Ecke Kaiser- und Friedrichstraße,) sowie an dem fiskalischen Gebäude Ostfriesenstraße 6 (Ecke Ostfriesen- und Werftstraße.)

+ **Heppens,** 19. März. Dem Gemeinderath wurde in seiner letzten Sitzung mitgetheilt, daß das Staatsministerium die Ausdehnung der Ortskrankenkasse zu Wilhelmshaven auf Bant Heppens und Neuende genehmigt hat. — Die Versammlung erklärte sich einverstanden mit dem Ankauf eines Grundstückes zum Bau eines Spritzenhauses. — Dem Wirth Sadewasser wurde die Verlängerung der Gasleitung nach seinem Hause erlaubt. — Die Heppenserstraße soll bis zur Altmarktstraße fortgeführt werden. — Als Revisoren der Kassen wurden die Herren Gutzeit und Jürgens gewählt. — Der Händler Harms beabsichtigt die Herstellung eines Fußweges von den fiskalischen Gründen nach der Kirchstraße, was genehmigt wird.

+ **Bant,** 18. März. Herr Lehrer Johanns in Varel ist für die 2. Nebenlehrerstelle mit Hauptlehrergehalt an der achtklassigen Schule zu Neubremen in Vorschlag gebracht.

+ **Bant,** 20. März. Morgen, als am Mittwoch, nehmen in den oldenburgischen Landschulen die Osterferien ihren Anfang. Dieselben haben eine Dauer von 8 Tagen, so daß der Unterricht am 28. d. M. wieder beginnt.

Neuende, 19. März. Am gestrigen Palmensonntag wurden in hiesiger Kirche durch Herrn Pastor Trentepohl 56 Kinder konfirmirt und zwar 26 Knaben und 30 Mädchen.

+ **Neuende,** 20. März. Infolge einer Wette ritten am Sonnabend ein Radfahrer aus Accum und ein Reiter aus Wilhelmshaven gegen einander an und zwar zwischen Langewerth und Accum. Der Reiter gewann glänzend. Als Wettobjekt waren ein Faß Bier und 5 kg Beefsteak vereinbart.

Aus der Umgegend und der Provinz.

⊖ **Sande,** 18. März. Heute Vormittag wurden in der hies. Kirche 38 Kinder konfirmirt.

⊖ **Neustadtgödens,** 18. März In der hies. lutherischen Kirche wurden diesen Vormittag 21 Kinder, — 14 Knaben und 7 Mädchen — und in der reformirten Kirche 3 Kinder — 1 Knabe und 2 Mädchen — konfirmirt, in Horsten wurden 26 Kinder, und zwar 13 Knaben und 13 Mädchen, in Etzel 22 Kinder konfirmirt.

Fedderwarden, 19. März. Durch Herrn Pastor Schwarting wurden am 18. d. Mts. die Konfirmation der Kinder vollzogen und zwar 16 Knaben und 24 Mädchen.

+ **Jever,** 19. März. Wie das J. W. hört, ist Herr Gymnasiallehrer Both mit dem 1. April d. J. zum Oberlehrer am Gymnasium in Oldenburg ernannt worden.

+ **Oldenburg,** 19. März. Der Großherzog hat dem Obersten Erffling vom Kriegsministerium das Ehrengroßkomthurkreuz verliehen.

Emden, 17. März. Zum Beginn der Badesaison wird der Norddeutsche Lloyd in Bremen einen neuen Dampfer vier Mal wöchentlich von Bremerhaven, Norderney anlaufend, nach Borkum expediren. Der Dampfer „Cobra", von der Ballin'schen Dampfschiffsrhederei in Hamburg, wird drei Mal wöchentlich, u. z. an den Tagen, an welchen der neue Lloyddampfer nicht fährt, von Hamburg, Helgoland und Norderney anlaufend, nach Borkum weiter gehen, so daß zwischen den Inseln Norderney und Borkum eine tägliche Dampferverbindung (incl. Sonntags) hergestellt werden wird. Es kann nicht ausbleiben, daß durch diese neue Verkehrslinie die Frequenz auf der Insel Borkum einen weiteren Aufschwung erfahren wird.

Delmenhorst, 18. März. Gelegentlich der gestrigen Aushebung kam es hier zu wiederholten Unruhen und Aufläufen, die abermals zu Thätlichkeiten gegen die Polizei ausarteten. Die Beamten wurden, als sie zur Ruhe aufforderten, verhöhnt. Ein Individuum warf sogar mit einem Steine nach dem ihm zunächst stehenden Gendarmen, worauf die Verhaftung und Abführung des Burschen stattfand. Im ganzen sind acht der gefährlichsten Burschen, lauter Polen, zur Haft gebracht. Die Unruhen dauerten indes bis gegen Abend, und unsere Polizei hatte eine sehr schwere Aufgabe, um allen Ausartungen entgegenzutreten und die große Menge der rohen, zum Theil betrunkenen Menschen, die sich fortwährend namentlich in der Orthstraße auf- und abbewegte, im Zaume zu halten.

Bremen, 18. März. Der Reichskanzler hat dem Handelskammerpräsidenten ein Danktelegramm für die Kundgebung der Bremischen Börse gesandt, in dem es heißt: Er wisse, alles was zum Reichswohl geschehe, finde Bremens Beistand.

—* **Köln,** 17. März. Der Doppelmörder Am Winkel ist heute früh 6 Uhr durch den Scharfrichter Reindel mittelst der Guillotine hingerichtet worden.

Litterariches.

In der „Leipziger Zeitung" vom 7. August 1893 urtheilt Herr Dr. G. Oertel über die Zeitschrift „Dies Blatt gehört der Hausfrau!" (Verlag von Friedrich Schirmer in Berlin, W. 9) wie folgt: „Dieses Blatt ist unter den vielen neuerdings entstandenen Frauenblättern eines der empfehlenswerthesten. Es beachtet die der Weiblichkeit gezogenen Grenzen, berücksichtigt immer den eigentlichen Beruf der Frau, sucht in seinen Leserinnen die Ueberzeugung von der hohen Bedeutung und dem tiefen Ernste dieses Berufes zu wecken und zu nähren und ist bemüht, der Mutter, der Gattin, der Hausfrau bei den alltäglichen Sorgen und Arbeiten mit bewährtem Rathe zur Seite zu stehen. — Die seit Okt. v. Js. erschienenen beiden Quartale sind noch zu beziehen. Jede Buchhandlung und Postanstalt liefert „Dies Blatt gehört der Hausfrau" zum Preise von 1,40 Mk. vierteljährlich frei ins Haus. Probenummern sendet gratis und franko der oben genannte Verleger.

Eingelaufene Handelsschiffe

am 17. März 1894.

Schiff „Regina", Schiffer Hoffmann, mit Steinen, „Gesine", Passel dto., „Elisabeth", v. Ahn dto., „Bernhardt", Weers dto., „Lucinde", Dorrmann dto., „Gebrüder", Eiermann dto., „Presta", Meyerhans dto., „Hoffnung", Thiedemann dto., „Margaretha", Ebbers dto., „Anna", Oltmann dto., „Germania", v. Bergen dto., „Jesuana", Käpke dto., „Adeline", Daddegge dto., „Auguste", Tilseld dto., „Heinrich-Wilhelm", Bahlken dto., „Margaretha", Klub mit Gerste, „Jantine", Beck dto., „Johannes", Kach mit Steinen, „Preciosa", Meriens dto., „Gloria", Schlichtmann dto., „Christine", Krönke dto., „Sophie-Katharina", Dede dto., „Dorothea", Louter dto., „Metha-Sophia", Schumacher dto., „Florentine", Pilgens dto., „Nicolaus-Heinrich", Martens dto., „Wilhelmine", Ahlf dto., „Emanuel", Suhr mit Cement, „Toelke", Jelden mit Mehl.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.

In der stillen Woche wird das heilige Abendmahl dreimal gefeiert werden. Einmal am Gründonnerstag, Nachmittags 3 Uhr mit besonderer Rücksichtnahme auf die Neukonfirmirten und deren Angehörige. Sodann am Gründonnerstag, Abends 6 Uhr, für die Familien der Militärgemeinde und endlich am Charfreitag im Anschluß an den Gottesdienst.

Anmeldungen beim Garnison-Küster.

Marine-Ober-Pfarrer Gödel.

Civil-Gemeinde.

Abendmahlsfeiern finden statt: 1) Am Gründonnerstag, Vormittags 10 Uhr, für die Konfirmanden und deren Angehörige; 2) am Charfreitag, Nachmittags 4 Uhr.

Anmeldungen werden vorher beim Küster erbeten.

Jahns, Pastor.

Wilhelmshaven, 20. März. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107,20	107,—
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	101,—	101,55
3 pCt. do.	87,30	87,85
4 pCt. preußische consolidirte Anleihe	107,30	107,85
3½ pCt. do.	101,30	101,85
3 pCt. do.	87,30	87,85
3½ pCt. Oldenb. Consols	99,75	100,75
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihe	101,—	—
4 pCt. do. do. Stücke à 100 Mk.	101,25	—
3½ pCt. do. do.	98,—	99,—
3½ pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar)	100,50	101,50
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	97,—	97,55
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	125,—	129,90
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	101,—	102,—
3½ pCt. Hamburger Staatsrente	—	—
4 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank Serie 2—65	101,90	102,55
3½ pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekenbank	95,80	96,35
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank vor 1905 nicht auslosbar	102,70	103,—
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	168,80	169,60
Wechs. auf London kurz für 1 Lstr. in Mk.	20,39	20,49
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,16	4,21

Discont der Deutschen Reichsbank 3 pCt.
Wechselzins unserer Bank 4 %.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs- Datum.	Zeit.	Luftdruck (auf 0° reducirter Barometerstand). mm	Lufttemperatur. °Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Wind- 0 = still, 12 = Orkan) Richtung.	Stärke.	Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt). Grad.	Form.	Niederschlagshöhe. mm
März 19.	2,30 h Mt.	66.8	7.6	—	—	W	3	10	cu	—
März 19.	8,30 h Ab.	65.2	5.7	—	—	NW	3	10	cu	0.6
März 20.	8,30 h Mr	66.4	5.0	2.8	8.7	NW	3	9	cu	—

Kleiner Wetterbericht von Helgoland und Borkum.

Dienstag, den 20. März 1894.

Ort	Windrichtung	Windstärke	Wetterscala	Seegang
Helgoland	N	4	¼ bedeckt	mäßig bewegt
Borkum	NW	3	¼ bedeckt	—

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 138 des Gesetzes betr. die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) wird über den Verkehr von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Minengebiete der Weser für die diesjährigen Frühjahrs-Minenübungen unter Zustimmung des Bezirksausschusses die nachstehende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1. Von der III. Matrosenartillerie-Abtheilung in Lehe werden in der Zeit vom 19. bis 24. März 1894 in demjenigen Theile des westlichen Fahrwassers der Unterweser, welcher nördlich durch die Linie von Tonne 8 nach Tonne L und südlich durch die Linie von Blexen-Kirche nach der Mündung der Geeste begrenzt wird, Minenübungen abgehalten werden.

§ 2. Innerhalb dieses Stromgebietes werden die eigentlichen Uebungsfelder durch je 4 Faßbojen mit rothen Flaggen gekennzeichnet werden. Das auf diese Weise von 4 Bojen eingeschlossene Gebiet, sowie die etwa westwärts davon bis zum Langlütjensande noch verbleibende Durchfahrt darf von keinem Fahrzeug passirt oder als Ankergrund benutzt werden.

§ 3. Von Weitem schon erkenntlich dient der in der Nähe des Uebungsfeldes verankerte Minenprahm, welcher mit 4 niedrigen Lademasten und 1 hohen Signalmast versehen ist, als Warnung für die Annäherung an das abgesperrte Gebiet, welches auf alle Fälle östlich passirt werden muß, wo die Fahrrinne der Schifffahrt unbeschränkt offen stehen wird.

§ 4. Den Anordnungen, welche nach den vorbezeichneten Richtungen hin von den mit Matrosenartilleristen besetzten Minenlegern (kleinen Dampfern) gegeben werden, ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

§ 5. Zuwiderhandlungen gegen diese mit der Publikation in Kraft tretende Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk., an deren Stelle im Unvermögensfälle entsprechende Haftstrafe tritt, bestraft.

Stade, den 10. Januar 1894.

Der Regierungspräsident.
gez. **v. Heyer.**

Vorstehende Verordnung wird hiermit veröffentlicht.

Wilhelmshaven, d. 5. März 1894

Der Hülfsbeamte des Kgl. Landraths des Kreises Wittmund.
Regierungs-Assessor
Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff

Bekanntmachung.

Es ist in letzter Zeit mehrfach vorgekommen, daß Anträge auf Genehmigung zur Abhaltung öffentlicher Lustbarkeiten, Tanzmusiken u. s. w. mir erst wenige Tage vor dem betreffenden Termine vorgelegt worden sind.

Derartige Anträge sind mir künftig mindestens sechs Tage vorher zu unterbreiten, widrigenfalls die Erlaubniß versagt werden wird.

Auch im Uebrigen sind Gesuche um Ertheilung polizeilicher Genehmigungen so rechtzeitig einzureichen, daß die erforderliche Prüfung diesseits veranlaßt werden kann.

Wilhelmshaven, den 14. März 1894.

Der Hülfsbeamte des Landraths d. Kreises Wittmund.
Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Bekanntmachung

betreffend

die Abhaltung von Minenübungen zwischen Spitzsand und der Holstein'schen Küste.

In der Zeit vom 20. bis 24. März werden Minenübungen zwischen Spitzsand und der Holstein'schen Küste stattfinden.

Das eigentliche Uebungsgebiet ist von einem in der Nähe des Uebungsfeldes verankerten Minenprahm gekennzeichnet, welcher mit 4 niedrigen Lademasten und einem hohen Signalmast versehen ist, als Warnung für die Annäherung an das abgesperrte Gebiet, das auf alle Fälle westlich passirt werden muß.

Ein Passiren durch das Uebungsgebiet ist verboten, und darf das Gebiet auch nicht zum Verankern von Fahrzeugen benutzt werden.

In der Nacht wird dieser Prahm mit 2 übereinander befindlichen weißen Laternen an dem hohen Signalmast zur Warnung für das abgesperrte Gebiet versehen sein.

Den Anordnungen, welche nach dieser Richtung hin von den mit Matrosenartilleristen besetzten Minenlegern (kleinen Dampfern) gegeben werden, ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

Hamburg, den 19. Februar 1894.

Die Deputation für Handel und Schifffahrt.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bekanntmachung werden auf Grund des § 366 10 des R.-St.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu Mk. 60.— oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Hamburgisches Amt Ritzebüttel, den 23. Februar 1894.

Dr. Kämmerer.

Vorstehende Verordnung wird hiermit veröffentlicht.

Wilhelmshaven, 18. März 1894.

Der Hülfsbeamte des Landraths d. Kreises Wittmund.
Regierungs-Assessor
Dr. jur. Frhr. von Lüdinghausen-Wolff.

Landesbibliothek Oldenburg

Im Wege der Zwangvollstreckung wird Unterzeichneter am

Mittwoch, den 21. d. M., 2½ Uhr Nachmittags,

im Pfandlokale hier:

1 goldene Herren-Taschenuhr, 1 silberne do., 5 silb. Damenuhren öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Wilhelmshaven, den 20. März 1894.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Zwangsverkäufe.

Am Mittwoch, d. 21. März d. J., sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

Vormittag 11 Uhr in Joel's Wirthshaus am Toundeich:

1 Sopha und 1 Kleiderschrank;

Nachm. 3 Uhr in Wwe. Zwingmann's Wirthshaus zu Bant:

1 Schenkschrank, 2 Tresen, 2 Tafelwaagen mit Gewichten, 1 Hängelampe, 1 Fleischhackmaschine, 1 Sopha, 3 Tische, 2 Kleiderschränke, 1 Glasschrank, 6 Bilder, 12 Topfblumen, 1 Copirpresse, 1 Quantum Nutz- u. Brennholz, 16 Fähnchen mit Stangen.

Körber,
Gerichtsvollzieher in Jever.

Der Ausverkauf

im

Kickler'schen Konkurse

wird täglich von 9 bis 12 und von 2 bis 8 Uhr fortgesetzt. Es sind noch große Waarenbestände vorhanden. Die Preise sind äußerst gering gestellt.

Der Konkursverwalter.

Ein Feldwebel mit Familie sucht zum 1. April eine

Wohnung

im Preise von 200—225 Mark. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Wünsche die von Hrn. Lieutenant zur See Elvers benutzte hochherrschaftliche

Wohnung,

Adalbertstraße 13, der Station gegenüber, auf sofort oder später **zu vermiethen.**

Zur Wohnung kann auch Stallung und Wagengelaß gegeben werden,

G. Hartmann.

Zu vermiethen

zwei freundl. gut möbl. **Zimmer** an 1 oder 2 Herren.

Roonstr. 75a.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine **Oberwohnung.**

H. Bönder, Roonstr. 6.

Zu vermiethen

zum 1. Mai 2 herrschaftliche **Wohnungen.**

F. Dräger, Gökerstr. 15

Zu vermiethen.

Die zur Zeit von Herrn Lieut. zur See Keller benutzte **Part.-Wohnung** (3 Stuben mit Burschengelaß) ist zum 1. April miethfrei.

A. Leverenz.

Zu vermiethen

ein **möbl. Zimmer.**

Kasernenstr. 4, II., l.

Zu vermiethen

auf sofort ein **möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer.**

Roonstraße 96.

Zu verkaufen.

Von 3 großen **Glasschränken** ist einer sofort zu verkaufen.

Roonstr. 76a, Laden links.

Drei gebrauchte

Zwei-Räder (Rover)

billig **zu verkaufen.**

Bei wem? sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermiethen

zum 1. April ein **möbl. Zimmer,** auf Wunsch mit Schlafkabinet, an 1 oder 2 Herren.

Frau Wwe. Guth,
Bismarckstr. 18, 1 Tr. hoch.

Zu vermiethen

eine fein möbl. **Parterrewohnung** mit Burschengelaß auf sofort.

Wilhelmstr. 9, links.

Zu vermiethen

z. 1. April ein frdl. möbl. **Zimmer.**

Marktstraße 40, p., l.

Zu vermiethen

ein fein möbl. **Zimmer** mit Schlafkabinet an 1 oder 2 Herren.

Wilhelmstr. 10, p., r.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine schöne 4räumige **Parterrewohnung** mit abgeschloss. Korridor, Wasserleitung, Bodenkammer Keller nebst Zubehör.

Banterstraße 14, b. Bahnhof.

Nähere Auskunft im Hintergebäude daselbst.

Zu vermiethen

auf sofort ein großes, gut möblirtes **Zimmer.**

Kaiserstr. 22, 1 Tr., links.

Ein großes möbl. Zimmer

zu vermiethen an 2 junge Leute.

Kronprinzenstraße Nr. 8.

Zu vermiethen

z. 1. April ein gr. frdl. möbl **Zimmer.**

Augustenstr. 2, 1 Tr., r.

Zu verkaufen

eine fette

Kuh.

A. Lauw, Bockhorn.

Einen fetten Stier

hat zu verkaufen

C. Bargen,
bei Rüstermoor.

Gesucht

zum 1. April ein kleines **Kindermädchen.**

Stölje, Burkhaus.

Gesucht

zum 1. April ein ordentl. **Mädchen.**

Kaiserstr. 58, II. li ts.

Gesucht

auf sofort **drei Schieferdeckergesellen** auf dauernde Beschäftigung.

R. Frerichs, Dachdecker,
Wilhelmshaven.

Junge Mädchen

welche das Schneidern und Zuschneiden erlernen wollen, können sich melden bei **Geschw. Harlichs,** Augustenstr. 2, I, r.

Gesucht

ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes durchaus zuverlässiges **Mädchen** zum 1. April. Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl.

Gesucht

ein **Mädchen od. Frau** auf sofort für den ganzen Tag gegen hohen Lohn.

Roonstraße 88, I.

Gesucht

auf sofort eine tüchtige **Plätterin.**

Näheres in der Exped. ds. Blattes.

Lehrlingsstelle gesucht.

Für einen jungen Mann suche auf gleich oder 1. Mai eine **Lehrlingsstelle bei einem tücht. Zimmermeister.** Näheres bei

H. Menken.

Für meine **Glaserei** und **Bilder-Einrahmungsgeschäft** suche zu Ostern einen

Lehrling.

August Schröder.

Gesucht

auf sofort eine tüchtige

Krankenwärterin.

Näheres bei

Robert Wolf.

Gesucht

zum 1. April ein ordentl. **Mädchen** von 7—11 Uhr Vormittags. Lohn 6 Mark.

Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Gesucht

zum 1. April ein junges **Mädchen** für ganz, sowie ein kleines **Mädchen** für Stunden.

Frau Dommert, Burgkeller.

Am Sonntag ist in der Elisabethkirche — südl. Schiff — ein

Damen-Regenschirm

mit weißem Griff, wahrscheinlich aus Versehen, mitgenommen worden. Es wird gebeten, denselben Bismarckstr. 4 wieder abzugeben.

Kautabak,

reine, feinste

Kentucky-Gespinnste,

empfehlen

Tabak-Fabriken

J. Goldfarb,

Preuss. Stargard.

Empfehle zum Feste:

Prima gemästetes Kalbfleisch,
zarte Hammelrücken u. Keulen,
do. Roastbeef,
prima Ochsenfleisch.

Ferner:

Cervelatwurst,
Plockwurst,
Salami,
Kalbsroulade,
Mortadella,

sowie alle anderen

Fleisch- und Wurstwaaren

in bester Qualität zu soliden Preisen.

A. Wohl,

Roon- und Peterstraße.

Freunde des Solospieles

werden zu einer Revanche der alten Solo-Spielregel zu **Mittwoch, Abends 8 Uhr,** in Ernst Meyer's Restaurant freundlichst eingeladen.

Turn-Verein „Frischauf", Neuende.

Zu der am **Sonntag, den 25. März 1894,** im Lokale der Frau Wwe. Tiesler stattfindenden

Abend-Unterhaltung,

bestehend in

Concert, Schauturnen und Theater,

beehrt sich der unterzeichnete Vorstand seine werthen Freunde und Gönner des Vereins hierdurch auf das freundlichste einzuladen.

Programme im Vorverkauf 40 Pfg., an der Kasse 50 Pfg.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Reste-Verkauf.

Halb umsonst

verkaufe die sich im Laufe des Jahres angesammelten Leinen-, Hemdentuch- und Damast-Reste in allen Breiten.

Circa achtzig Dutzend feine Bielefelder Leinen-Taschentücher

in weiß und mit bunter Borde hatte ich Gegelegenheit, billig kaufen zu können, früher 10,00 Mk. das Dutzend, jetzt 4,50 Mk. und billiger.

Federn und Daunen in bekannter Güte noch billig.

Aussteuer-Geschäft **C. Raabe** beim Rathhaus.

Bei vorkommendem Bedarf halte ich meine

Samenhandlung

bestens empfohlen, ich führe nur frische keimfähige Waare und nur solche, die für das hiesige Klima am besten passend sind, auch stelle von nun an auch von allen Sorten auf den Wochenmärkten in Wilhelmshaven zum Verkauf aus, bemerke zugleich, daß meine Düten mit meinem Namen versehen sind. Preisverzeichnisse stehen zu Diensten.

Achtungsvoll

C. Harborth
aus Varel.

Kinderwagen

größtes und billigstes Lager Wilhelmshavens bei

B. v. d. Ecken.

Ein Posten

Japanische Lilien

sind eingetroffen und empfehle dieselben soweit der Vorrath reicht. Selbige eignen sich besonders gut zur Topfcultur.

M. Haucke.

!! Glück auf !!

In Deutschland staatl. conceff.

Ottoman. Frs. 400 Präm.-Loose

Ziehung 1. April.

Sofort volle Gewinnchance; monatl. Einzahlung auf

1 Originalloos Mk. 5.—.

Betrag pr. Mandat od. Nachnahme.

Haupttr. von **600,000, 400,000, 300,000, 200,000, 60,000, 30,000, 25,000.**

Niedrigster Gewinn M. 185 baar.

!Jedes Loos muß gewinnen!

Prospecte u. Gewinnlisten gratis.

Alle 2 Monate 1 Ziehung.

Aufträge umgehend erbeten.

Südd. Bank f. Prämien-Loose
J. Waldner, Freiburg i. Baden.

Zum Charfreitag

erhalte diverse Sorten

Fische

und bitte um gefl. Aufträge.

W. H. Renken.

Landesbibliothek Oldenburg

93 Roonstrasse. # Herm. Meinen **Roonstrasse 93.**

Auf die zur Zeit in meinen Schaufenstern ausgestellten billigen und hocheleganten Confections, als:

Regenmäntel, Jackets, Capes, Brunnenmäntel und Kindermäntel

mache ich besonders aufmerksam.

Ich bin bestrebt gewesen, in **überreicher Auswahl eine großartige Collection** sämmtlicher neuen, gangbaren Formen zusammen zu stellen und bin in jeder Preislage reichlich sortirt.

Meine Confections zeichnen sich durch **geschmackvolle Formen und Stoffe, eleganten Schnitt und gediegene Arbeit aus,** selbst die billigsten Preislagen machen in dieser Hinsicht keine Ausnahme.

Waaren, deren Beschaffenheit für Haltbarkeit keine Garantie bietet, führe ich nicht.

Aparte Neuheiten sind nur einmal vertreten und werden am Platze nicht weiter verkauft.

Billige Confections,

für deren Haltbarkeit ich bürge, jede Qualität in 4—8 Größen auf Lager:

Farbige Jackets, Stück 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14 Mark.

Regenmäntel, Stück 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20 Mark.

Schwarze Jackets, Stück 6, 7, 8, 10, 12, 14, 15 Mark.

Bitte die Ausstellung in meinen Schaufenstern zu beachten.

Roonstraße 5. Mode-Bazar **Roonstraße 5.**

Hermann Bischoff

zeigt ergebenst an, daß seine Lager für die

Frühjahr- und Sommer-Saison 1894

bereits gefüllt und die

Neuheiten in allen Abtheilungen

in hübschen Sortimenten ausgelegt sind.

Kleiderstoffe.

Diesen Artikeln widme ich die hervorragendste Aufmerksamkeit und unterhalte in denselben stets ein außerordentlich reichhaltiges, alle von den verschiedensten Seiten gebrachten Neuheiten umfassendes Lager von dem billigsten bis zu dem elegantesten Genre.

Als besonders preiswerth hebe hervor: Ein Posten hübscher hell- und mittelfarbiger reinwollener Kleiderstoffe mit kleinem Muster 120 cm breit, à Meter 1,50 Mk.

Damen-Confektion.

Zur bevorstehenden Saison ist mein Lager aufs Beste sortirt. Nur die neuesten, kleidsamsten Facons in

Regenmänteln, Jacketts, schwarz und couleurt, Capes, Brunnenmäntel und Kragen ꝛc.

zu führen, ausgezeichnet durch Verarbeitung nur guter Stoffe und Zuthaten, wie eleganten, tadellosen Sitz und Preiswürdigkeit, ist auch dieses Jahr mein Prinzip.

Besonders preiswerth:

E. Posten Axminsterteppiche, Vorleger.

4|4 statt 2,25 jetzt 1,70,
40|70 cm statt 4 Mk. jetzt 3,15,
50|100 cm statt 5,50 jetzt 4,25 Mk.,
65|130 cm statt 7 Mk. jetzt 5,25,
8|4 statt 14 Mk. jetzt 10,50 Mk.,
10|4 statt 23 Mk. jetzt 18 Mk.,
12|4 statt 32 Mk. jetzt 24 Mk.

Neuheiten für Herren:

Specialität in Buckskin, Kammgarn und Cheviotstoffen, Oberhemden, Kragen, Cravattes, Camisols, woll. und baumwoll. Unterbeinkleider, sowie Socken, Hosenträger, Handschuhe, Regenschirme ꝛc. vom billigsten bis feinsten Genre.

Anfertigung von Herren-Garderoben.

Sie dürfen sich versichert halten, daß ich in der Ausführung sowohl der elegantesten als auch einfacheren Herren-Garderobe allen an mich gestellten Anforderungen Genüge leisten und meine verehrte Kundschaft zur vollen Zufriedenheit bedienen werde.

Sämmtliche Sachen sind von mir persönlich gegen Cassa in Berlin und anderen Fabrikstädten eingekauft und habe ich die Preise so gestellt, daß ich **jeder Concurrenz** die Spitze bieten kann.

Bitte die Ausstellung in meinen Schaufenstern zu beachten.

W. z. s. A.
Mittw., 21. III., Abds. 8 Uhr: II. J.

Verein Humor.

Mittwoch, den 21. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Vereinslokal:

General-Versammlung.

Tagesordnung u. A.:
Angelegenheiten, betreffs des 25jährigen Stiftungsfestes.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Banter Kriegerverein.

Generalversammlung

am Donnerstag, den 22. März d. J., 8½ Uhr Abends, im Vereinslokal bei Kamerad Hemmen.

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Jahres-Bericht.
3. Neuwahl des Vorstandes ꝛc.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Die Zahlung der Beiträge für die 3. Hebung (25. Febr. bis 24. März) hat bis zum 24. März zu erfolgen.

Der Rechnungsführer.
Thaden.

Verein Amicitia.

Mittwoch, den 21. März:

Familien-Abend

mit Concert und Tanzkränzchen in der „FLORA" des Herrn Weiske.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Schriftliche Arbeiten

als: Anfertigung von Klagen, Verträgen, Gesuchen, ferner: die Einziehung von Forderungen, Verkäufe ꝛc. übernimmt

Coldewey, Rechnungsf.,
Bant, Oldenburgerstr. 1a.

Täglicher

Reitunterricht

für Damen und Herren
zu jeder Tageszeit.
Anmeldungen werden erbeten Roonstr. 3

F. Bartz,
Reitlehrer.

Kaffeehaus Parel.

Am 2. Ostertag, Nachmittag:

CONCERT,

gegeben von der Marine-Kapelle.
Nach dem Concert: **= Ball. =**

A. Dörrier.

Beamten-Vereinigung.

Die Interessenten der **Baugenossenschaft,** welche in der letzten General-Versammlung des Beamten-Wohnungs-Vereins am 9. März nicht anwesend waren, haben, falls ihre Unterschrift als **nicht** bindend gelten soll, eine schriftliche Erklärung darüber bis 1. April d. J. an den vorläufigen Schriftführer, Herrn **W. Rattke,** Wilhelmstr. 3, abzugeben.

Neuanmeldungen sind ebenfalls an den Schriftführer zu richten.

Der Vorsitzende

Theater in Wilhelmshaven.

Burg Hohenzollern (W. Borsum).

3. Gastspiel des Großherzogl. Theaters aus Oldenburg.

Mittwoch, d. 21. März 1894.
Mit eigenen Dekorationen u. Requisiten.

Zum ersten Male:

Im Forsthause.

Schauspiel in 4 Akten v. R. Skowronek.

Hierauf: Zum ersten Male:

Des Löwen Erwachen.

Komische Operette in 1 Akt v. Fitzelhuber. Musik von J. Brandl.

Die Begleitungs- und Zwischenakts-musik wird von der Kapelle der kaiserl. II. Matrosen-Division ausgeführt.

Billet-Vorbestellungen werden gegen ein Bestellgeld von 20 Pf. pro Billet von Sonntag Morgen ab in der W. Ladewigs'schen Buchhandlg., Roonstraße, entgegengenommen, woselbst auch der Saalplan ausliegt. Die bestellten Billets können von **Mittwoch** Vormittags 11 Uhr an, im obengenannten Geschäft in Empfang genommen werden.

Preise der Plätze:
Sperrsitz nummerirt 2 Mk., 1. Platz nummerirt 1.50 Mk., 2. Platz 1 Mk., Gallerie 50 Pfg.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Der Billetverkauf findet an der Tageskasse im Hotel von 3—6 Uhr statt.

General-Versammlung

der

Allgemein. Ortskrankenkasse

zu Wilhelmshaven
am Donnerstag, den 29. März d. Js., Abends 8 Uhr, in Rathmann's Hotel, Wallstr. Nr. 3.

Tagesordnung:
1. Erhöhung der Kassenbeiträge.
2. Statutenänderungen.
3. Anstellung von Kassenärzten.
4. Entwurf von Vorschriften für die Kranken-Kontrolle.
5. Ergänzungswahl des Vorstandes.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Sterbekasse Schutz u. Trutz,

Dresden.

Den Mitgliedern wird hierdurch bekannt gemacht, daß Herr

Carl Seifert

in Wilhelmshaven-Heppens, Friedertenstraße 5, die **Haupt-Agentur** für Wilhelmshaven, Bant u. Umgegend übernommen hat und daß Beiträge nur an Herrn Seifert zu entrichten sind. Auch nimmt Herr Seifert Anträge zur Aufnahme in die Sterbekasse täglich entgegen. Es werden Personen bis zum Alter von 60 Jahren gegen geringe Beitragszahlung aufgenommen. Das Sterbegeld beträgt 100—1000 Mk.

General-Agentur:
Franz Harjes,
Bremen.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 2½ Uhr starb nach kurzer schwerer Krankheit unser lieber Sohn

Heinrich

im Alter von 7 Jahren, 1 Monat und 6 Tagen, was wir tiefbetrübt anzeigen. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern

H. Speth und Frau.
Wilhelmshaven, d. 20. März 1894.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Margarethenstr. 7, aus statt.

Nachruf!

Am 18. d. M. entschlief sanft zu einem besseren Leben unser langjähriger Kollege, der Marine-Werkmeister a. D.

F. Käthler

in seinem 78. Lebensjahre.

Der Entschlafene war uns ein lieber Kollege, sein Andenken wird von uns Allen in Ehren gehalten werden.

Wilhelmshaven, 20. März 1894.

Die Marine-Ober- u. Werkmeister des Schiffbau-Ressorts.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Hierzu eine Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage zu Nr. 67 des „Wilhelmshavener Tageblattes".

Mittwoch, den 21. März 1894.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April 1894 beginnt das Abonnement auf das 2. Quartal des

„Wilhelmshavener Tageblatt"
und amtlichen Anzeiger.

Das **„Wilhelmshavener Tageblatt"**, das **älteste** und **gelesenste** Blatt in Wilhelmshaven und Umgebung, wird auch jetzt im neuen Jahre bemüht bleiben, den erfreulicherweise nach wie vor erheblich angewachsenen Freundeskreis zu erhalten und zu erweitern.

Zu diesem Behuf wird das „Wilhelmsh. Tageblatt" seinem bisherigen Grundsatz, von dem Guten das Beste, von dem Neuen das Neueste zu bieten, getreu, bestrebt bleiben, soweit als möglich den Wünschen seiner nach Tausenden zählenden Anhänger und Freunde gerecht zu werden.

Die **politische** Haltung bleibt unverändert.

Besonders wichtige Nachrichten werden uns wie bisher durch Drahtmeldung zugehen und damit früher zur Kenntniß der Leser gelangen, als dies durch andere Blätter möglich ist.

Die **Marine**-Nachrichten werden sich größter Genauigkeit befleißigen. Ueber die Vorgänge im Kieler Hafen und auf den auswärtigen Stationen werden die Leser jederzeit auf dem Laufenden erhalten.

Im **lokalen** Theil werden nach wie vor die Interessen unserer **gesammten** Einwohnerschaft eine ruhige und sachliche, Besprechung finden.

Im **Sprechsaal** wird den Abonnenten Gelegenheit zur freien Meinungsäußerung über etwa zu Tage tretende Mängel und Uebelstände geboten.

Die starke, die übrigen hier erscheinenden Blätter bei weitem übertreffende Verbreitung des von sämmtlichen hiesigen Behörden als Publikationsorgan benützten „Wilh. Tagebl." bietet die **beste** Gewähr für die volle Wirkung der Anzeigen in der Stadt und Umgegend, wie auch in Marinekreisen.

Zu baldiger Erneuerung des Abonnements laden ergebenst ein

Verlag u. Expedition des „Wilh. Tagebl."

15.

Alle Schuld rächt sich.

Roman von Ewald August Koenig.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Ein glücklicher Zufall führte mich im Frühling mit Fräulein Kreuzberg zusammen," fuhr Kurt fort, „ich traf sie allein im gräflichen Walde. Sie hatte mit anderen eine Landpartie gemacht und war — ich weiß nicht, wie — von der übrigen Gesellschaft getrennt worden. Sie kannte die Wege nicht — ich begegnete ihr, sie mußte sich wohl an mich wenden, und ich führte sie auf einem weiten Umwege zur Gesellschaft zurück. Ihr schönes Bild schwebt mir seitdem beständig vor Augen. Nur einmal noch habe ich sie wiedergesehen, flüchtig und ohne mit ihr sprechen zu können; vergeblich zerbreche ich mir den Kopf darüber, wie ich eine Unterredung mit ihr ermöglichen kann."

Der Doktor dachte bereits an Martin, welcher die Vermittelung übernehmen konnte, da er ja täglich in das Haus Kreuzbergs kam.

„Dafür wäre Rath zu schaffen, wenn die junge Dame mit Deinem Wunsch einverstanden ist," sagte er. „Darfst Du die Hoffnung hegen, daß sie noch an Dich denkt?"

„Ja, das darf ich."

„Hm, ein großes Wort gelassen ausgesprochen! Indeß — der Versuch kann immerhin gemacht werden. Der Baronstitel ist einem jungen Mädchen auch nicht gleichgiltig —"

„Ich glaube nicht, daß Erna Kreuzberg darauf besonderen Werth legt!„ unterbrach ihn Kurt.

„Alter Freund, lehre mich die Frauen nicht kennen! Du mußt der Dame einige Zeilen schreiben und um eine Unterredung bitten; gieb mir das Billet, ich will dafür sorgen, daß es sicher in ihre Hände gelangt."

In den dunklen Augen des Barons leuchtete es freudig auf. „Gut, ich nehme Dein Anerbieten mit Dank an und schreibe die Zeilen sofort," sagte der Baron entschlossen. „Was man heute thun kann, soll man nicht auf morgen verschieben."

„Also werde ich den Wirth suchen und Schreibmaterialien fordern; denke Du unterdessen darüber nach, was Du schreiben willst."

Mit diesen Worten stand Simon Riese auf und ging hinaus. Er blickte sich um, weder der Wirth noch ein anderer dienstbarer Geist war zu sehen. In dem Glauben, vor der Wohnstube des Wirthes zu stehen, öffnete er eine Thür — sein Blick fiel auf den Brasilianer, der an dem grün überzogenen Tisch saß und Spielkarten vor sich liegen hatte.

Ferrand fuhr sichtbar bestürzt von seinem Sitze empor. „Unverschämter! Was suchen Sie hier?" rief er.

„Na, na, Sie dürfen immerhin ein wenig höflicher sein," erwiderte der Doktor, ihn fest anblickend. „Ich meinte, hier den Wirth zu finden. Wenn Sie nicht gestört sein wollen, dann schließen Sie in Zukunft die Thür." Ohne eine Antwort abzuwarten zog er sich zurück; er hatte genug gesehen, um zu wissen, welchem Zwecke jenes Zimmer diente.

„Sieh da, sieh da, Timotheus!" murmelte er, mit der Hand durch seinen Bart fahrend. „Dieser feine Herr scheint ein Industrieritter vom reinsten Wasser zu sein. Das nenne ich einen glücklichen Zufall. Ich werde heimlich beobachten, um den biederen Bäckermeister vor Schaden zu bewahren; dadurch lege ich mir einen gewaltigen Stein ins Brett."

Der Wirth trat in diesem Augenblick aus seinem Wohnzimmer heraus, er warf einen mißtrauischen Blick auf den Doktor. Das Mißtrauen schwand wieder, als dieser mit der größten Unbefangenheit seinen Wunsch aussprach. Die Schreibmaterialien und eine zweite Flasche Wein wurden gebracht, und der Wirth entfernte sich wieder.

„Wir sind hier in einer Spielhölle," flüsterte der Doktor. „Der Herr, der vorhin hier war, scheint der Matador der Bande zu sein; ich sah ihn vorhin in einem anderen Zimmer am grünen Tisch."

Kurt blickte überrascht auf.

„Sollte deshalb Graf Hochheim dieses Haus besuchen?" fragte er.

„Wohl möglich, denn vornehme Herren haben auch noble Passionen!"

„Ich müßte ihn warnen —"

„Nicht doch; laß die Hände davon, es ist ein undankbares Geschäft. Was geht es Dich an, ob Dein Graf seine Ernte am grünen Tisch vergeudet? Es ist ja nicht Dein Geld, was er verspielt. Na, nun schreibe das Billet."

Der Baron war bald damit fertig.

„Es ist nur eine schüchterne Bitte um eine Unterredung," sagte er, als er dem Freunde das an Erna Kreuzberg adressirte Billet überreichte. „Ort und Zeit soll das Fräulein bestimmen, und Dir muß ich es nun überlassen, die Beförderung der Antwort an mich zu vermitteln. Ich kann erst in einigen Tagen wieder in die Stadt kommen; die Ernte hat begonnen und da muß ein guter Verwalter auf seinem Posten bleiben. Ist Dir der Weg nicht zu weit, so besuche mich draußen; der herzlichsten Aufnahme darfst Du Dich versichert halten. Was von Flüssigkeiten Dein Herz nur begehren mag, das findest Du bei mir, und an einem guten Imbiß fehlt es auch nicht."

Schön; wenn ich die Antwort habe, komme ich zu Dir," nickte der Doktor. „Zwar bin auch ich Augenblicklich sehr beschäftigt, aber für einen guten Freund habe ich immer einige Stunden übrig."

„Wo wohnst Du, wenn ich Dich besuchen will?"

Rosengasse Nummer 13; aber es lohnt sich der Mühe nicht, die Treppen zu mir hinaufzuklettern, denn anbieten kann ich Dir nichts."

Kurt von Erlenthal füllte noch einmal die Gläser und stieß mit dem Freunde an. Nachdem er ausgetrunken zog er die Handschuhe an und nahm die Reitgerte vom Tisch.

„Verliere auch Du den Muth nicht," sagte er, indem er sich erhob; wenn wir wieder einmal beisammen sitzen, sollst Du mir von Dir erzählen. Ich muß nun fort, aber Du bleibst wohl noch hier?"

„Wenn Du erlaubst, ja; die Flasche ist noch nicht leer und der Wein zu köstlich, als daß ich ihn stehen lassen könnte."

„Der alte Kneipbruder kommt immer noch zum Vorschein," lachte Kurt und drückte dem Freunde die Hand. „Leb' wohl, auf baldiges und hoffentlich fröhliches Wiedersehen!"

Simon Riese nickte und sandte dem rasch hinauseilenden Freunde einen dankbaren Blick nach, dann füllte er das Glas wieder, um mit Behagen den lieblich duftenden Wein zu schlürfen.

6. „Alte Jacke!"

Als der Doktor die Flasche geleert hatte, war er zu dem Entschluß gekommen, den Schreiber des Maklers noch an diesem Abend zu besuchen. Er kannte den alten Mann sehr genau, der im Nachbarhause ebenfalls unter dem Dache wohnte! Sie waren Zimmernachbarn — nur eine dünne Wand schied die beiden Wohnungen von einander. Er kannte auch die Schwächen Knickeburgs, die zu benutzen in seinem Interesse lag; er kaufte unterwegs eine Flasche Branntwein, ein kleines Brot und ein Stück Wurst und steckte alles in seine Taschen. So beladen, stieg er die steilen Treppen zur Dachstube des Schreibers hinauf und fand den alten Mann zu Hause. Fritz Knickeburg stand mit der Tabakdose in der Hand am offenen Dachfenster und blickte mit grollender Miene zum Himmel hinauf, an dem hier und da schon ein Stern schimmerte.

„Na, altes Haus, immer noch fidel?" fragte der Doktor scherzend.

Der Schreiber fuhr zusammen und wandte sich um. Seine düstere Miene heiterte sich auf als Simon Riese den Inhalt seiner Taschen auf dem alten, wurmstichigen Tische ausbreitete. „Fidel?" erwiderte er mit gepreßter Stimme. „In meinem Wörterbuch steht dieses Wort nicht mehr."

„Pah, man darf den Kopf nicht hängen lassen! Kann mir wohl denken, daß Sie als Packesel selten eine vergnügte Stunde haben; aber weshalb schütteln Sie die Last nicht ab? Sie können immer noch eine andere Stelle finden."

„Bei wem?" fragte Knickeburg rasch.

„Wenn ich Advokat wäre und ein Bureau hätte —"

„Dann würden Sie sich noch lange besinnen, ob Sie mir Vertrauen schenken dürften," unterbrach ihn der alte Mann bitter. „Wenn man selbst nichts hat, ist man gern großmüthig; aber mit dem Besitz stellt sich auch das Mißtrauen ein. Sie kennen ja meine Vergangenheit. Ich habe einmal einen dummen Streich gemacht — aus Noth und Hunger — seitdem bin ich die Noth und den Hunger nicht wieder los geworden. Ich habe meine Arbeitskraft ausgeboten — Niemand wollte sie haben. Habakuk Streicher erbarmte sich endlich meiner — ich esse an seinem Tisch, er giebt mir außerdem so viel, daß ich hier die Miethe zahlen und mich nothdürftig kleiden kann. Was darf ich mehr verlangen?"

„Steine klopfen wäre erträglicher," knurrte Simon Riese, während er in allen Ecken des kahlen Zimmers nach einem Glase suchte.

„Mag sein," fuhr Knickeburg achselzuckend fort, „aber der Steinklopfer hat nicht das ganze Jahr hindurch Arbeit."

„Haben Sie denn gar kein Gefäß, aus dem man trinken kann?"

Der Schreiber schlurfte mit müden Schritten durch das Zimmer und öffnete ein Schränkchen, das an der Wand hing; er holte eine alte, halb zerbrochene Tasse heraus und stellte sie auf den Tisch. „Wie kommen Sie dazu, mir das mitzubringen?" fragte er, mit dem knochigen Zeigefinger auf die Flasche deutend.

„Ist es Ihnen nicht angenehm?" erwiderte der Doktor.

„Ich würde lügen, wenn ich die Frage verneinen wollte. Ist es nicht seltsam, daß arme Leute immer Hunger und Durst haben?" fuhr er fort, während er mit zitternder Hand nach der Tasse griff. „Wenn ich gesättigt vom Tisch aufstehe, könnte ich mich sofort wieder an einen andern Tisch setzen; so recht von Herzen satt bin ich seit langer Zeit nicht mehr gewesen."

„Mir ergeht es mit dem Durst ebenso," erwiderte der Doktor scherzend. „Und Habakuk Streicher ist in unserem Bunde der Dritte, alter Freund; auch er kann seinen Golddurst nicht stillen."

„Je mehr er hat, je mehr er will," nickte der alte Mann, der sich an den Tisch gesetzt hatte und nun Brod und Wurst mit Heißhunger verschlang. „Aber es ist noch nicht aller Tage Abend; ich warte meine Zeit ab, und es könnte eine Stunde kommen —"

Er brach erschreckt ab, als er aufschauend den starren Blick des Doktors voll Erwartung auf sich geheftet sah.

„Was habe ich gesagt?" fragte er. „Achten Sie nicht auf mich — ich schwatze manchmal dummes Zeug; auch der Wurm krümmt sich ja, wenn er getreten wird!"

„Und an Fußtritten wird es Ihnen nicht fehlen," erwiderte Simon Riese. „Sie sind an jenen Mann gekettet und deshalb sein willenloser Sklave. Ermannen Sie sich, zerbrechen Sie die Ketten!"

„Glauben Sie, das sei so leicht?" spottete Knickeburg. „Ich bin alt, aber ich kann noch lange leben, und im Armenhause möchte ich meine letzten Jahre nicht verbringen."

„Davor will ich Sie bewahren."

„Sie? Pah, Sie haben selbst nichts!"

„Aber ich habe Freunde —"

„Die nicht einmal Sie vor Noth und Sorgen schützen; was also würden diese Freunde für mich thun? Nein, Herr Doktor, auf solche Hoffnungen und Versprechungen gebe ich nichts, da bleibe ich lieber der Sklave, der ich bin!"

„Auch dann, wenn Ihr Herr Ihnen Handlungen befiehlt, die Ihr Gewissen schwer belasten?"

Der alte Mann setzte die Tasse an den Mund und blickte über den Rand derselben hinüber den Doktor spöttisch an.

„Was gehen die Handlungen, die er mir befiehlt, mein Gewissen an?" erwiderte er. „Die Verantwortung für seine Befehle muß er selbst übernehmen; ich bin nur das Werkzeug, das sie ausführt."

„In manchen Fällen, ja; es giebt aber auch Fälle, in denen das Werkzeug vor dem Gesetze ebenfalls verantwortlich ist."

„Welche Fälle wären das?"

„Nehmen wir einmal an, Habakuk Streicher befehle Ihnen, die Handschrift eines anderen zu fälschen und in dieser gefälschten Handschrift wichtige Dokumente auszufertigen —"

„Das kann nicht vorkommen!"

„Weshalb nicht?"

„Weil Herr Streicher sich mit solchen Geschichten nicht befaßt! Er weiß sehr genau, welcher Gefahr er sich dadurch aussetzen würde."

„Hm, anonyme Briefe zum Beispiel können unter Umständen auch zu den wichtigsten Dokumenten gerechnet werden," sagte der Doktor, den alten Schreiber fest anblickend.

(Fortsetzung folgt.)

Ein junger strebsamer **Geschäftsmann** sucht auf gleich

1500 bis 2000 M.

anzuleihen auf sichere Hypothek zu 6 % Zinsen. Offerten unter 999 N. an die Exped. d. Blattes.

Zu vermiethen

zwei **Etagenwohnungen** von drei Zimmern, Küche, Keller und Stall zum 1. Mai.

M. Weiske, „Flora".

Eine Wohnung

von 3 bis 4 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. April **gesucht.**

Gefällige Offerten mit Preisangabe unter **F. B. 3** an die Exped. d. Bl.

Zu vermiethen

zum 1. Mai zwei freundliche **Familienwohnungen** mit Keller u. Bodenraum.

Lückener, Bant.

Zu vermiethen

an vorzüglicher Lage 2 herrschaftliche **Wohnungen,** alleiniges Parterre und Etage, aus je 7 Stuben, Küche, Speise- und Mädchenkammer, sowie großem abschl. Korridor. Garten und Stallung kann beigegeben werden.

Näheres bei

Thaden, Bahnhofstr. 1.

Eine hochherrschaftl. Wohnung

sofort miethfrei.

Adolf Zimmermann,
Gökerstr. Nr. 9, 1 Tr.

Zu vermiethen

ein **möbl. Zimmer** nebst Schlafkabinet zum 1. April oder später.

Ostfriesenstr. 73, 2 Tr., am Park.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** für leichte Hausarbeit für die Vormittagsstunden.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Seit dem **5. März c.** erscheinen in neuer Folge:

Post-Ztgs.-Preisliste Nr. 2887. **Hannoversche** Post-Ztgs.-Preisliste Nr. 2887.

Neueste Nachrichten.

Bezugs-Preis bei allen Postanstalten

wie bisher **1 Mark 90 Pf.** pro Quartal

einschließlich Postaufschlag und Bestellgeld.

Probenummern werden auf Verlangen gratis und franco übersandt.

Gesucht

zu Mai ein **Malerlehrling.**

C. Marahrens, Malermstr., Bant, Nordstr. 18.

Suche

zum 1. April einen **jüngeren Mann** als Hausknecht.

Adler-Apotheke, Bismarckstr.

Goldstaubmehl,

Weizen-Vorschußmehl,

sowie sämmtliche **Artikel zum Backen** empfehle in bester Waare zu niedrigst gestellten Preisen.

W. H. Renken.

Gesucht

ein junges **Mädchen** zur Stütze der Hausfrau bei saml. Stellung nach Auswärts. Näheres bei

C. Mammen,
Neue Wilhelmshavenerstr. 7.

Inhoffen's
gebrannter
Java-Kaffee

zu 80, 85, 90 und 95 Pfg. per ½ Pfd.-Packet, bester und im Gebrauch billigster.

Wilh. Schlüter.

Gesucht

zum 1. April d. J. ein ordentliches **Dienstmädchen.**

Ostfriesenstr. 73, 2 Tr., am Park.

Landesbibliothek Oldenburg

Für die Hausfrauen!

Habe für eine der altrenommirtesten Braunschweiger Conservenfabrik den

Alleinverkauf von Conserven

übernommen und verkaufe mein großes Lager zu **staunend billigen** Preisen.

Heinrich Gade,
Göterstraße 14.

Osnabrücker

Backwerk

Marke „Hansa“.

1/1 Familienpacket Preis Mk. 1,—
1/2 do. „ „ 0,50
lose per Pfund Mk. 1,20.

Das Osnabrücker Backwerk empfiehlt sich durch seine großen Vorzüge vor allen anderen derartigen Conditoreiwaaren.

Der Geschmack ist angenehm gewürzig und nicht zu süß.

Allein-Verkauf für Wilhelmshaven und Umgegend

Ludwig Janssen.

Mein Lager von bestem

Weser-Tauwerk

als:

getheertes und ungetheertes Hanftau, getheertes und ungetheertes Manillatau in verschiedenen Dimensionen;

ferner:

Wewleine, Bennleine, Marrelleine, Stickleine, Loggleine, Fahnenleine, Waschleine, Beschlagleine, Schimansgarn 2c.

bringe ich hiermit in gütige Erinnerung.

Wilhelmshaven, im März 1894.

B. Wilts.

Bestellungen auf Flaschenbier

aus der Brauerei von **Thier & Co., Dortmund,** werden entgegengenommen bei

Theod. Herrmannczyk,
Robert Wolf.

Dortmunder Bier

aus der Brauerei von
Thier & Co.
Haupt-Niederlage in Gebinden, sowie
Special-Ausschank
nur bei

Robert Wolf,
53. Königstr. 53.

Im Laufe dieses Monats oder Anfang April erhalte ich mehrere Schiffsladungen bester schottischer

Haushaltungskohlen

und empfehle solche zu 36 Mark per Last von 2000 **kg** frei ans Haus. Bei größeren Quantitäten billiger.

Gefällige Aufträge erbeten.

Wilhelmshaven, im März 1894.

B. Wilts.

Zur Reinigung von

Müllkessel, Müllgruben, Aborte

empfiehlt sich

Harm Krüger.

Kleiderstoffe!

Größte Auswahl

hochfeiner Kleiderstoffe

bis zu 7 Mark per Meter.

A. G. Diekmann.

Lederschuhe

und

Pantoffeln

mit

Holzsohlen

für Keller-, Hof-, Stall- und Gartenarbeit, sowie

Schlachtergaloschen

sind billig zu haben bei

J. G. Gehrels,
Roonstr. 95.

Der

50-Pfg.-Bazar

bisher Bismarckstraße 21, am Park-Haupteingang, befindet sich vom 1. Juni ab

verl. Marktstraße 26.

C. J. Arnoldt.

Für Schuhmacher!

Das

H. Itken'sche Lager

in

Leder u. Schuhmacher-Artikeln

soll zu

bedeutend

ermäßigten Preisen bis zur

gänzlichen Räumung

ausverkauft werden.

Uebertrugen mit dem heutigen Tage den General-Vertrieb unseres anerkannt vorzüglichen

Belgischen Weißkalkes

für Wilhelmshaven und Umgegend Herrn

Gustav Graepel, Rüstersiel.

Aufträge bitten von heute ab nur an diesen richten zu wollen.

Liége, im Februar 1894.

L. Chainage, Alph. Lhoist & Cie.

Bezugnehmend auf obige Annonce habe ich den

Alleinverkauf des hier bekannten Kalkes

obiger Firma übernommen und sehe Aufträgen gern entgegen.

Gustav Graepel,
Rüstersiel.

Auf vielseitigen Wunsch errichteten wir am hiesigen Platze eine

Flaschenbier-Niederlage

unseres allgemein beliebten

hellen u. dunklen Dortmunder Bieres.

Wir übertrugen dieselbe Herrn Kaufmann **Herrmannczyk hier, Markt- und Kielerstraßen-Ecke,** und halten unser Unternehmen einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Wilhelmshaven, im März 1894.

Thier & Comp.,
Exportbierbrauerei Dortmund.

Unter höflicher Bezugnahme liefere ich

Dortmunder Bier

aus der Brauerei von **Thier & Comp.** in Flaschen à 0,3 Liter,

30 Flaschen für 3 Mk. franco Haus.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtend

E. Herrmannczyk,
Markt- und Kielerstr.-Ecke.

Bockbier!

Die von mir vertretene Auricher Brauerei beginnt jetzt mit der Ausgabe ihres Bockbieres.

Ich werde dasselbe in meinen sämmtlichen Betrieben von morgen, Palmsonntag, bis incl. Ostern führen und bitte das Publikum, bei einem etwaigen kleinen Ausflug sich speziell im Café Arnoldt **von der vorzüglichen Beschaffenheit** des diesjährigen Gebräus zu überzeugen. — Preis überall 1/4 Liter 10 Pfg.

Hochachtungsvoll

C. J. Arnoldt.

Kaffee oder Cichorien?

Unter der Bezeichnung **„.....-Kaffee“,** mit verschiedenen Beinamen, werden dem Verbraucher fortwährend Kaffee-Zusätze angepriesen, welche nichts weiter enthalten, als **Cichorien.**

Wir verschmähen diese immerhin Täuschung erweckende Bezeichnung und nennen unseren besten Kaffee-Zusatz daher nur Cichorien und zwar **„Anker-Cichorien“.** Derselbe ist verbürgt rein, aus feinsten magdeburgischen Cichorienwurzeln hergestellt und überall zu kaufen in 125 **gr** Packeten, wie 250 **gr** Büchsen.

Dommerich & Co. in Magdeburg-Buckau,
Cichorienfabrik, gegründet 1819.

Café Arnoldt.

Um dem vom mich beehrenden Publikum so lebhaft empfundenen Raummangel abzuhelfen, habe ich die bislang wenig benutzten vorderen Räumlichkeiten des Arbeiter-Hotels zum Café hinzugenommen und möglichst angenehm eingerichtet.

Ich hoffe mit dieser Erweiterung des Lokals dem Publikum einen Gefallen erwiesen zu haben und bitte in der kommenden Saison meine nunmehr jedem Zudrang gewachsenen Lokalitäten recht eifrig zu benutzen.

Speisen und Getränke ebenso gut, Preise ebenso billig, wie bisher.

Hochachtungsvoll

C. J. Arnoldt.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16).

Landesbibliothek Oldenburg